

1. Woche 26.06.-2.07.

Sonntag, 26.06.

Psalm 23,1
1 [Ein Psalm. Von David.]Der
HERR ist mein Hirte, mir wird
nichts mangeln.

Montag, 27.06.

Psalm 23,2
2 Er lagert mich auf grünen Auen, er
führt mich zu stillen Wassern.

Matthäus 6,11.25-34
11 Unser tägliches Brot gib uns heute;
25 Deshalb sage ich euch: Seid nicht
besorgt für euer Leben, was ihr essen
und was ihr trinken sollt, noch für
euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist
nicht das Leben mehr als die Speise
und der Leib mehr als die Kleidung?

26 Seht hin auf die Vögel des
Himmels, dass sie weder säen noch
ernten noch in Scheunen sammeln,
und euer himmlischer Vater ernährt
sie <doch>. Seid [ihr] nicht viel
wertvoller als sie?

27 Wer aber unter euch kann mit
Sorgen seiner Lebenslänge [eine] Elle
zusetzen?

28 Und warum seid ihr um Kleidung
besorgt? Betrachtet die Lilien des
Feldes, wie sie wachsen; sie mühen
sich nicht, auch spinnen sie nicht.

29 Ich sage euch aber, dass selbst
nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit
bekleidet war wie eine von diesen.

30 Wenn aber Gott das Gras des
Feldes, das heute steht und morgen in
den Ofen geworfen wird, so kleidet,
<wird er das> nicht viel mehr euch
<tun>, ihr Kleingläubigen?

31 So seid nun nicht besorgt, indem
ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder:
Was sollen wir trinken? Oder: Was
sollen wir anziehen?

32 Denn nach diesem allen trachten
die Nationen; denn euer himmlischer
Vater weiß, dass ihr dies alles
benötigt.

33 Trachtet aber zuerst nach dem
Reich Gottes und nach seiner
Gerechtigkeit! Und dies alles wird
euch hinzugefügt werden.

34 So seid nun nicht besorgt um den
morgigen Tag! Denn der morgige Tag
wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag
hat an seinem Übel genug.

Dienstag, 28.06.

Psalm 23,3
3 Er erquickt meine Seele. Er
leitet mich in Pfaden der
Gerechtigkeit um seines Namens
willen.

Mittwoch, 29.06.

Psalm 23,4
4 Auch wenn ich wandere im Tal
des Todesschattens, fürchte ich
kein Unheil, denn du bist bei mir;
dein Stecken und dein Stab, [sie]
trösten mich.

Römer 8,38-39
38 Denn ich bin überzeugt, dass
weder Tod noch Leben, weder
Engel noch Gewalten, weder
Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
noch Mächte,

39 weder Höhe noch Tiefe, noch
irgendein anderes Geschöpf uns
wird scheiden können von der
Liebe Gottes, die in Christus
Jesus ist, unserem Herrn.

Donnerstag, 30.06.

Psalm 23,5-6
5 Du bereitest vor mir einen Tisch
angesichts meiner Feinde; du hast
mein Haupt mit Öl gesalbt, mein
Becher fließt über.

6 Nur Güte und Gnade werden mir
folgen alle Tage meines Lebens;
und ich kehre zurück ins Haus des
HERRN für immer.

Freitag, 01.07.

Psalm 23
1 [Ein Psalm. Von David.]Der
HERR ist mein Hirte, mir wird
nichts mangeln.

2 Er lagert mich auf grünen Auen,
er führt mich zu stillen Wassern.

3 Er erquickt meine Seele. Er
leitet mich in Pfaden der
Gerechtigkeit um seines Namens
willen.

4 Auch wenn ich wandere im Tal
des Todesschattens, fürchte ich
kein Unheil, denn du bist bei mir;
dein Stecken und dein Stab, [sie]
trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch
angesichts meiner Feinde; du hast
mein Haupt mit Öl gesalbt, mein
Becher fließt über.

6 Nur Güte und Gnade werden mir
folgen alle Tage meines Lebens;
und ich kehre zurück ins Haus des
HERRN für immer.

2. Woche 3. - 09.07.

Sonntag, 03.07.

1. Petrus 4,12
12 Geliebte, lasst euch durch das
Feuer <der Verfolgung> unter
euch, das euch zur Prüfung
geschieht, nicht befremden, als
begegne euch etwas Fremdes;

Montag, 04.07.

1. Petrus 4,13-14
13 sondern freut euch, insoweit ihr
der Leiden des Christus teilhaftig
seid, damit ihr euch auch in der
Offenbarung seiner Herrlichkeit
jubelnd freut!

14 Wenn ihr im Namen Christi
geschmäht werdet, glücklich
<seid ihr>! Denn der Geist der
Herrlichkeit und Gottes ruht auf
euch.

Dienstag, 05.07.

1. Petrus 4,15-19
15 Denn niemand von euch leide
als Mörder oder Dieb oder
Übeltäter oder als einer, der sich
in fremde Sachen mischt;
16 wenn er aber als Christ
<leidet>, schäme er sich nicht,
sondern verherrliche Gott in
diesem Namen!
17 Denn die Zeit <ist gekommen>,
dass das Gericht anfängt beim
Haus Gottes; wenn aber zuerst bei
uns, was <wird> das Ende derer
<sein>, die dem Evangelium
Gottes nicht gehorchen?
18 Und wenn der Gerechte mit Not
gerettet wird, wo wird der Gottlose
und Sünder erscheinen?
19 Daher sollen auch die, welche
nach dem Willen Gottes leiden,
einem treuen Schöpfer ihre
Seelen anbefehlen im Gutes tun.

Jeremia 9,12-16

12 Und der HERR sprach: Weil sie
mein Gesetz verlassen haben,
das ich ihnen vorgelegt habe, und
auf meine Stimme nicht gehört
und nicht darin gelebt haben,

13 sondern der Verstocktheit ihres
Herzens und den Baalim
nachgelaufen sind, was ihre Väter
sie gelehrt haben,

14 darum, so spricht der HERR
der Heerscharen, der Gott Israels:
Siehe, ich will sie, dieses Volk, mit
Wermut speisen und sie mit
giftigem Wasser tränken

15 und sie unter die Völker
zerstreuen, die sie nicht gekannt
haben, weder sie noch ihre Väter.
Und ich will das Schwert hinter
ihnen hersenden, bis ich sie
vernichtet habe.

16 So spricht der HERR der
Heerscharen: Gebt acht und ruft
Klageweiber, dass sie kommen,
und schickt zu den weisen
Frauen, dass sie kommen

Mittwoch, 06.07.

1. Petrus 5,8-11
8 Seid nüchtern, wacht! Euer
Widersacher, der Teufel, geht
umher wie ein brüllender Löwe
und sucht, wen er verschlingen
kann.

9 Dem widersteht standhaft durch
den Glauben, da ihr wisst, dass
dieselben Leiden sich an eurer
Bruderschaft in der Welt
vollziehen!

10 Der Gott aller Gnade aber, der
euch berufen hat zu seiner ewigen
Herrlichkeit in Christus, er selbst
wird <euch>, die ihr eine kurze
Zeit gelitten habt, vollkommen
machen, stärken, kräftigen,
gründen.

11 Ihm sei die Macht in Ewigkeit!
Amen.

Donnerstag, 07.07.

Römer 1,18-32

¹⁸ Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten,

¹⁹ weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart.

²⁰ Denn sein unsichtbares <Wesen>, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind;

²¹ weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen auf Nichtiges verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde.

²² Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden

²³ und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren.

Freitag, 08.07.

2. Korinther 12,7-10

⁷ auch wegen des Außerordentlichen der Offenbarungen. Darum, damit ich mich nicht überhebe, wurde mir ein Dorn für das Fleisch gegeben, ein Engel Satans, dass er mich mit Fäusten schlägt, damit ich mich nicht überhebe.

⁸ Um dessentwillen habe ich dreimal den Herrn angerufen, dass er von mir ablasse.

⁹ Und er hat zu mir gesagt: Meine Gnade genügt dir, denn <meine> Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung. Sehr gerne will ich mich nun vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft Christi bei mir wohnt.

¹⁰ Deshalb habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Misshandlungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

Sabbat, 09.07.

3. Woche 10. - 16.07.

Sonntag, 10.07.

2. Mose 14,9-14

⁹ So jagten ihnen denn die Ägypter nach, alle Pferde und Streitwagen des Pharao, auch seine Heeresmacht, und erreichten sie, als sie sich am Meer gelagert hatten, bei Pi-Hahiro, vor Baal-Zefon.

¹⁰ Als nun der Pharao sich näherte, erhoben die Söhne Israel ihre Augen, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Da fürchteten sich die Söhne Israel sehr und schrien zum HERRN.

¹¹ Und sie sagten zu Mose: Hast du uns etwa deshalb weggeführt, damit wir in der Wüste sterben, weil es in Ägypten keine Gräber gab? Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten herausgeführt hast?

¹² Ist dies nicht das Wort, das wir <schon> in Ägypten zu dir geredet haben: Lass ab von uns, wir wollen den Ägyptern dienen? Es wäre nämlich besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben.

¹³ Mose aber antwortete dem Volk: Fürchtet euch nicht! Steht und seht die Rettung des HERRN, die er euch heute bringen wird! Denn die Ägypter, die ihr heute seht, die werdet ihr weiterhin in Ewigkeit nicht mehr sehen.

¹⁴ Der HERR wird für euch kämpfen, [ihr] aber werdet still sein.

Montag, 11.07.

2. Mose 14,19-22

¹⁹ Und der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, brach auf und trat hinter sie; und die Wolkensäule vor ihnen brach auf und stellte sich hinter sie.

²⁰ So kam sie zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels, und sie wurde <ort> Gewölk und Finsternis und erleuchtete <hier> die Nacht, so kam jenes <Heer> diesem die ganze Nacht nicht näher.

²¹ Und Mose streckte seine Hand über das Meer aus, und der HERR ließ das Meer die ganze Nacht durch einen starken Ostwind zurückweichen und machte <so> das Meer zum trockenen Land, und das Wasser teilte sich.

²² Dann gingen die Söhne Israel auf trockenem <Land> mitten in das Meer hinein, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken.

Dienstag, 12.07.

2. Mose 14,23-31

²³ Die Ägypter aber jagten ihnen nach und kamen hinter ihnen her, alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter, mitten ins Meer hinein.

²⁴ Und es geschah: In <der Zeit> der Morgenwache, da schaute der HERR in der Feuer- und Wolkensäule auf das Heer der Ägypter herab und brachte das Heer der Ägypter in Verwirrung.

²⁵ Dann stieß er die Räder von ihren Wagen ab und ließ sie nur mühsam vorankommen. Da sagten die Ägypter: Lasst uns vor Israel fliehen, denn der HERR kämpft für sie gegen die Ägypter!

²⁶ Der HERR aber sprach zu Mose: Strecke deine Hand über das Meer aus, damit das Wasser auf die Ägypter, auf ihre Wagen und über ihre Reiter zurückkehrt!

²⁷ Da streckte Mose seine Hand über das Meer aus, und das Meer kehrte beim Anbruch des Morgens zu seiner Strömung zurück. Und die Ägypter flohen ihm entgegen. Der HERR aber trieb die Ägypter mitten ins Meer.

²⁸ So kehrte das Wasser zurück und bedeckte die Wagen und Reiter der ganzen Heeresmacht des Pharao, die ihnen ins Meer nachgekommen waren; es blieb auch nicht [einer] von ihnen übrig.

²⁹ Die Söhne Israel aber waren auf trockenem <Land> mitten durch das Meer gegangen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken gewesen.

³⁰ So rettete der HERR an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter, und Israel sah die Ägypter tot am Ufer des Meeres <liegen>.

³¹ Als nun Israel die große Macht sah, die der HERR an den Ägyptern ausgeübt hatte, da fürchtete das Volk den HERRN, und sie glaubten an den HERRN und an seinen Knecht Mose.

Mittwoch, 13.07.

2. Mose 17,1-7

¹ Und die ganze Gemeinde der Söhne Israel brach nach ihrer Aufbruchsordnung aus der Wüste Sin auf nach dem Befehl des HERRN, und sie lagerten sich in Refidim. Aber da war kein Wasser zum Trinken für das Volk.

² Da geriet das Volk mit Mose in Streit, und sie sagten: Gib uns Wasser, damit wir <zu> trinken <haben>! Mose aber erwiderte ihnen: Was streitet ihr mit mir? Was stellt ihr den HERRN auf die Probe?

³ Als nun das Volk dort nach Wasser dürstete, murrte das Volk gegen Mose und sagte: Wozu hast du uns überhaupt aus Ägypten heraufgeführt? Um mich und meine Kinder und mein Vieh vor Durst sterben zu lassen?

⁴ Da schrie Mose zum HERRN und sagte: Was soll ich mit diesem Volk tun? Noch ein wenig, so steinigten sie mich.

⁵ Und der HERR antwortete Mose: Geh dem Volk voran und nimm einige von den Ältesten Israels mit dir. Auch deinen Stab, mit dem du <auf> den Nil geschlagen hast, nimm in deine Hand und geh hin!

⁶ Siehe, ich will dort vor dich auf den Felsen am Horeb treten. Dann sollst du auf den Felsen schlagen, und es wird Wasser aus ihm hervorströmen, sodass das Volk <zu> trinken <hat>. Und Mose machte es so vor den Augen der Ältesten Israels.

⁷ Und er gab dem Ort den Namen Massa und Meriba wegen des Streitens der Söhne Israel und weil sie den HERRN auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: Ist der HERR in unserer Mitte oder nicht?

Donnerstag, 14.07.

Lukas 4,1-4

¹ Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde durch den Geist in der Wüste vierzig Tage umhergeführt

² und von dem Teufel versucht. Und er aß in jenen Tagen nichts; und als sie zu Ende waren, hungerte ihn.

³ Und der Teufel sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich zu diesem Stein, dass er Brot wird.

⁴ Und Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: »Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben.«

Freitag, 15.07.

1. Petrus 1,6-9

⁶ Darin jubelt ihr, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es nötig ist, in mancherlei Versuchungen betrübt worden seid,

⁷ damit die Bewährung eures Glaubens viel kostbarer befunden wird als die des vergänglichen Goldes, das durch Feuer erprobt wird, zu Lob und Herrlichkeit und Ehre in der Offenbarung Jesu Christi;

⁸ den ihr liebt, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt; an den ihr glaubt, obwohl ihr ihn jetzt nicht seht, <über den> ihr mit unaussprechlicher und verherrlichter Freude jubelt;

⁹ und <so> erlangt ihr das Ziel eures Glaubens: die Rettung der Seelen.

4. Woche 17.-23.07.

Sonntag 17.07.

Kolosser 1,15-17

¹⁵ Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung.

¹⁶ Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen;

¹⁷ und [er] ist vor allem, und alles besteht durch ihn.

Montag, 18.07.

Philipper 3,12-21

¹² Nicht, dass ich es schon ergriffen habe oder schon vollendet bin; ich jage <ihm> aber nach, ob ich es auch ergreifen möge, weil ich auch von Christus Jesus ergriffen bin.

¹³ Brüder, ich denke von mir selbst nicht, <es> ergriffen zu haben; [eines] aber <tue ich>: Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber aus nach dem, was vorn ist,

¹⁴ und jage auf das Ziel zu, hin zu dem Kampfpriest der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus.

¹⁵ So viele nun vollkommen sind, lasst uns darauf bedacht sein! Und wenn ihr in irgendetwas anders denkt, so wird euch Gott auch dies offenbaren.

¹⁶ Doch wozu wir gelangt sind, zu dem <lasst uns auch> halten!

¹⁷ Seid miteinander meine Nachahmer, Brüder, und seht auf die, welche so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt!

¹⁸ Denn viele wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe, nun aber auch mit Weinen sage, <dass sie> die Feinde des Kreuzes Christi <sind>;

¹⁹ deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch und deren Ehre in ihrer Schande ist, die auf das Irdische sinnen.

²⁰ Denn [unser] Bürgerrecht ist in <den> Himmeln, von woher wir auch <den> Herrn Jesus Christus als Retter erwarten,

²¹ der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird <und> seinem Leib der Herrlichkeit gleichförmig <machen wird>, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen.

Dienstag, 19.07.

Römer 8,28-30

²⁸ Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach <seinem> Vorsatz berufen sind.

²⁹ Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene ist unter vielen Brüdern.

³⁰ Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

Mittwoch, 20.07.

2. Korinther 3,12-18

¹² Da wir nun eine solche Hoffnung haben, so gehen wir mit großer Freimütigkeit vor

¹³ und <tun> nicht wie Mose, der eine Decke über sein Angesicht legte, damit die Söhne Israels nicht auf das Ende des Vergehenden blicken sollten.

¹⁴ Aber ihr Sinn ist verstockt worden, denn bis auf den heutigen Tag bleibt dieselbe Decke auf der Verlesung des Alten Testaments und wird nicht aufgedeckt, weil sie <nur> in Christus beseitigt wird.

¹⁵ Aber bis heute, sooft Mose gelesen wird, liegt eine Decke auf ihrem Herzen.

¹⁶ Dann aber, wenn es sich zum Herrn wendet, wird die Decke weggenommen.

¹⁷ Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit.

¹⁸ Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden <so> verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie <es> vom Herrn, dem Geist<, geschieht>.

Donnerstag 21.07.

Kolosser 3,8-15

⁸ Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund.

⁹ Belügt einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen ¹⁰ und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat!

¹¹ Da ist weder Grieche noch Jude, Beschneidung noch Unbeschnittensein, Barbar, Skythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen.

¹² Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut!

¹³ Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr!

¹⁴ Zu diesem allen aber <zieht> die Liebe <an>, die das Band der Vollkommenheit ist!

¹⁵ Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in [einem] Leib! Und seid dankbar!

Freitag, 22.07.

2. Petrus 1,3-4

³ Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottesfurcht geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch <seine> eigene Herrlichkeit und Tugend, ⁴ durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid:

1. Johannes 3,2

² Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es offenbar werden wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Sabbat 23.07.

5. Woche 24.-30.07.

Sonntag 24.07.

1. Mose 22

1 Und es geschah nach diesen Dingen, da stellte Gott den Abraham auf die Probe. Und er sprach zu ihm: Abraham! Und er sagte: Hier bin ich!

2 Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak, und ziehe ihn in das Land Morija, und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir nennen werde!

3 Da machte sich Abraham früh am Morgen auf, sattelte seinen Esel und nahm seine beiden Knechte mit sich und seinen Sohn Isaak. Er spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und ging an den Ort, den Gott ihm genannt hatte. 4 Am dritten Tag erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von fern.

5 Da sagte Abraham zu seinen Knechten: Bleibt ihr mit dem Esel hier! Ich aber und der Junge wollen dorthin gehen und anbeten und zu euch zurückkehren.

6 Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak, und in seine Hand nahm er das Feuer und das Messer. Und sie gingen beide miteinander.

7 Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham und sagte: Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sagte: Siehe, das Feuer und das Holz! Wo aber ist das Schaf zum Brandopfer?

8 Da sagte Abraham: Gott wird sich das Schaf zum Brandopfer ausersehen, mein Sohn. Und sie gingen beide miteinander.

9 Und sie kamen an den Ort, den Gott ihm genannt hatte. Und Abraham baute dort den Altar und schichtete das Holz auf. Dann band er seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar oben auf das Holz.

10 Und Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. 11 Da rief ihm der Engel des HERRN vom Himmel her zu und sprach: Abraham, Abraham! Und er sagte: Hier bin ich!

12 Und er sprach: Strecke deine Hand nicht aus nach dem Jungen, und tu ihm nichts! Denn nun habe ich erkannt, dass du Gott fürchtest, da du deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast.

13 Und Abraham erhob seine Augen und sah; und siehe, da war ein Widder hinten im Gestrüpp an seinen Hörnern festgehalten. Da ging Abraham hin, nahm den Widder und opferte ihn anstelle seines Sohnes als Brandopfer.

14 Und Abraham gab diesem Ort den Namen »Der HERR wird ersehen«, von dem man heute <noch> sagt: Auf dem Berg des HERRN wird ersehen.

15 Und der Engel des HERRN rief Abraham ein zweites Mal vom Himmel her zu 16 und sprach: Ich schwöre bei mir selbst, spricht der HERR, deshalb, weil du das getan und deinen Sohn, deinen einzigen, <mir> nicht vorenthalten hast.

17 darum werde ich dich reichlich segnen und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Sterne des Himmels und wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist; und deine Nachkommenschaft wird das Tor ihrer Feinde in Besitz nehmen.

18 Und in deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde dafür, dass du meiner Stimme gehorcht hast.

19 Dann kehrte Abraham zu seinen Knechten zurück, und sie machten sich auf und zogen miteinander nach Beerscheba; und Abraham ließ sich in Beerscheba nieder.

20 Und es geschah nach diesen Dingen, da wurde dem Abraham berichtet: Siehe, Milka, auch sie hat deinem Bruder Nahor Söhne geboren:

21 Uz, seinen Erstgeborenen, und dessen Bruder

Bus und Kemuël, den Vater Arams.

22 und Kesed und Haso und Pildasch und Jidraf und Betuël.

23 Betuël aber zeugte Rebekka. Diese acht gebar Milka dem Nahor, Abrahams Bruder.

24 Und seine Nebenfrau, namens Rehuma, auch sie gebar, <nämlich> Tebach und Gaham und Tahasch und Maacha.

Montag, 25.07.

1. Könige 19,1-16

1 Und es geschah, als Salomo den Bau des Hauses des HERRN und des Hauses des Königs vollendet hatte, dazu alles, was Salomo gefiel, <alles> was er auszuführen wünschte, 2 da erschien der HERR dem Salomo zum zweiten Mal, wie er ihm in Gibeon erschienen war.

3 Und der HERR sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet und dein Flehen gehört, das du vor mir gefleht hast. Ich habe dieses Haus, das du gebaut hast, geheiligt, um meinen Namen dort niederzulegen für ewig; und meine Augen und mein Herz sollen allezeit dort <gegenwärtig> sein.

4 Und du, wenn du vor mir lebst, ebenso wie dein Vater David gelebt hat in Lauterkeit des Herzens und in Aufrichtigkeit, indem du nach allem handelst, was ich dir geboten habe, und <wenn> du meine Ordnungen und meine Rechtsbestimmungen einhältst,

5 dann werde ich den Thron meines Königiums über Israel festigen für ewig, so wie ich über deinen Vater David geredet habe, als ich sprach: Es soll dir nicht an einem Mann auf dem Thron Israels fehlen.

6 Wenn ihr euch aber von mir abwendet, ihr und eure Kinder, und meine Gebote <und> meine Ordnungen, die ich euch vorgelegt habe, nicht einhaltet, sondern hingeht und anderen Göttern dient und euch vor ihnen niederwerft,

7 dann werde ich Israel ausrotten aus dem Land, das ich ihnen gegeben habe; und das Haus, das ich meinem Namen geheiligt habe, werde ich von meinem Angesicht wegstoßen. So wird Israel zum Sprichwort und zur Spottrede unter allen Völkern werden.

8 Und dieses Haus wird eine Trümmerstätte werden; jeder, der an ihm vorübergeht, wird sich entsetzen und pfeifen. Und man wird sagen: Warum hat der HERR an diesem Land und an diesem Haus so gehandelt?

9 Dann wird man sagen: Weil sie den HERRN, ihren Gott, der ihre Väter aus dem Land Ägypten herausgeführt hat, verlassen und sich an andere Götter gehalten haben und sich vor ihnen niedergeworfen und ihnen gedient haben, darum hat der HERR all dieses Unheil über sie gebracht.

10 Und es geschah am Ende der zwanzig Jahre, in denen Salomo die beiden Häuser, das Haus des HERRN und das Haus des Königs, gebaut hatte - 11 Hiram, der König von Tyrus, hatte Salomo unterstützt mit Zedernholz, mit Wacholderholz und mit Gold ganz nach seinem Wunsch -, damals gab der König Salomo dem Hiram zwanzig Städte im Land Galiläa.

12 Und Hiram zog von Tyrus aus, um <sie> die Städte anzusehen, die Salomo ihm gegeben hatte; und sie waren nicht recht in seinen Augen.

13 Und er sagte: Was sind das für Städte, die du mir gegeben hast, mein Bruder! Und er nannte sie »Land Kabulk«, und so heißen sie> bis zum heutigen Tag.

14 Hiram hatte nämlich dem König 120 Talente Gold gesandt.

15 Und dies ist die Sache <mit> den Zwangsarbeitern, die der König Salomo aushob, um das Haus des HERRN zu bauen sowie sein <eigenes> Haus und den Millo und die Mauer von Jerusalem und Hazor und Megiddo und Geser -

16 der Pharao, der König von Ägypten, war heraufgezogen und hatte Geser eingenommen und es mit Feuer verbrannt und die Kanaaniter, die in der Stadt wohnten, erschlagen und hatte es seiner Tochter, der Frau des Salomo, als Mitgift gegeben!

Dienstag, 26.07.

Hiob 1,13-22

13 Und es geschah eines Tages, als seine Söhne und seine Töchter im Haus ihres erstgeborenen Bruders aßen und Wein tranken,

14 da kam ein Bote zu Hiob und sagte: Die Rinder waren gerade beim Pflügen, und die Eselinnen weideten neben ihnen,

15 da fielen Sabäer ein und nahmen sie weg und die Knechte erschlugen sie mit der Schärfe des Schwertes. Ich aber bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten.

16 Noch redete der, da kam ein anderer und sagte: Feuer Gottes fiel vom Himmel, brannte unter den Schafen und den Knechten und verzehrte sie. Ich aber bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten.

17 Noch redete der, da kam ein anderer und sagte: <Die> Chaldäer hatten drei Abteilungen aufgestellt und sind über die Kamele hergefallen und haben sie weggenommen, und die Knechte haben sie mit der Schärfe des Schwertes erschlagen. Ich aber bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten.

18 Während der <noch> redete, da kam ein anderer und sagte: Deine Söhne und deine Töchter aßen und tranken Wein im Haus ihres erstgeborenen Bruders.

19 Und siehe, ein starker Wind kam von jenseits der Wüste her und stieß an die vier Ecken des Hauses. Da fiel es auf die jungen Leute, und sie starben. Ich aber bin entkommen, nur ich allein, um es dir zu berichten. -

20 Da stand Hiob auf und zerriss sein Obergewand und schor sein Haupt; und er fiel auf die Erde und betete an.

21 Und er sagte: Nackt bin ich aus meiner Mutter Leib gekommen, und nackt kehre ich dahin zurück. Der HERR hat gegeben, und der HERR hat genommen, der Name des HERRN sei gepriesen!

22 Bei alldem sündigte Hiob nicht und legte Gott nichts Anstößiges zur Last.

Hiob 2,7-10

9 Da sagte seine Frau zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Vollkommenheit? Fluche Gott und stirb!

10 Er aber sagte zu ihr: Wie eine der Törinnen redet, so redest auch du. Das Gute nehmen wir von Gott an, da sollten wir das Böse nicht auch annehmen? Bei alldem sündigte Hiob nicht mit seinen Lippen.

Mittwoch, 27.07.

Hosea 1,2-9

2 Als der HERR anfing, mit Hosea zu reden, da sprach der HERR zu Hosea: Geh, nimm dir eine hurerische Frau und <zeuge> hurerische Kinder! Denn das Land treibt ständig Hurerei, vom HERRN hinweg.

3 Da ging er und nahm Gomer, die Tochter Diblajims; und sie wurde schwanger und gebar ihm einen Sohn.

4 Und der HERR sprach zu ihm: Gib ihm den Namen Jesree! Denn <nur> ein Weilchen noch, dann

suche ich die Blutschuld von Jesree am Haus Jehu heim und mache dem Königtum des Hauses Israel ein Ende.

5 Und es wird geschehen an jenem Tag, da zerbreche ich den Bogen Israels in der Ebene Jesree. -

6 Und sie wurde wieder schwanger und gebar eine Tochter. Und er sprach zu ihm: Gib ihr den Namen Lo-Ruhama! Denn ich erbarme mich künftig über das Haus Israel nicht mehr, sondern nehme ihnen <mein Erbarmen> völlig weg.

7 Aber über das Haus Juda erbarme ich mich und rette sie durch den HERRN, ihren Gott. Doch ich rette sie nicht durch Bogen und durch Schwert und durch Krieg, durch Pferde und durch Reiter. -

8 Und als sie Lo-Ruhama entwöhnt hatte, wurde sie <wieder> schwanger und gebar einen Sohn.

9 Und er sprach: Gib ihm den Namen Lo-Ammi! Denn ihr seid nicht mein Volk, und ich, ich will nicht euer <Gott> sein.

Hosea 2,21-

21 Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in

Erbarmen,

22 ja in Treue will ich dich mir

verloben; und du wirst den

HERRN erkennen.

23 Und es wird geschehen an jenem Tag, da werde ich erhören, spricht der HERR. Ich erhöre den Himmel, und der erhört die Erde; 24 und die Erde erhört das Korn und den Most und das Öl, und diese erhören Jesree!

25 Und ich will sie mir säen im Land und will mich über die Lo-Ruhama erbarmen. Und ich will zu Lo-Ammi sagen: Du bist mein Volk! Und er wird sagen: Mein Gott!

Hosea - 3,3

1 Und der HERR sprach zu mir: Geh noch einmal, liebe eine Frau, die sich von einem anderen lieben lässt und Ehebruch treibt, wie der HERR die Söhne Israel liebt, die sich aber anderen Göttern zuwenden und Traubenkuchen lieben.

2 Da kaufte ich sie mir für fünfzehn Silber<schekel> und einen Homer Gerste und einen Letech Gerste.

3 Und ich sagte zu ihr: Viele Tage sollst du <bei> mir bleiben, du sollst nicht huren und keinem Mann gehören; und auch ich <verhalte mich> dir gegenüber <so>.

Donnerstag, 28.07.

Johannes 11,17-35

17 Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage in der Gruft liegen.

18 Betanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien weit; 19 und viele von den Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie über <ihren> Bruder zu trösten.

20 Marta nun, als sie hörte, dass Jesus komme, ging ihm entgegen. Maria aber saß im Haus.

21 Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben;

22 und jetzt weiß ich, dass, was du von Gott bitten magst, Gott dir geben wird.

23 Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

24 Marta spricht zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag.

25 Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist;

26 und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird [nicht] sterben in Ewigkeit. Glaubst du das?

27 Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

28 Und als sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte: Der Lehrer ist da und ruft dich.

29 Als jene es hörte, stand sie schnell auf und ging zu ihm.

30 Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Ort, wo Marta ihm begegnet war.

31 Als nun die Juden, die bei ihr im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr, da sie meinten, sie gehe zur Gruft, um dort zu weinen.

32 Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben.

33 Als nun Jesus sie weinen sah und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, ergrimmte er im Geist und wurde erschüttert

34 und sprach: Wo habi ihr ihn hingelegt? Sie sagen zu ihm: Herr, komm und sieh!

35 Jesus weinte.

Freitag, 29.07.

2. Korinther 1,3-10
 ³ Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes,
 ⁴ der uns tröstet in all unserer Bedrängnis, damit wir die trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden.
 ⁵ Denn wie die Leiden des Christus überreich auf uns kommen, so ist auch durch den Christus unser Trost überreich.
 ⁶ Sei es aber, dass wir bedrängt werden, so ist es zu eurem Trost und Heil; sei es, dass wir getröstet werden, so ist es zu eurem Trost, der wirksam wird im <geduldigen> Ertragen derselben Leiden, die auch wir leiden.
 ⁷ Und unsere Hoffnung für euch steht fest, da wir wissen, dass, wie ihr der Leiden teilhaftig seid, so auch des Trostes.
 ⁸ Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen, Brüder, über unsere Bedrängnis, die uns in Asien widerfahren ist, dass wir übermäßig beschwert wurden, über Vermögen, sodass wir sogar am Leben verzweifelten.

 ⁹ Wir selbst aber hatten in uns selbst <schon> das Urteil des Todes erhalten, damit wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt.
 ¹⁰ Und der hat uns aus so großer Todesgefahr gerettet und wird uns retten; auf ihn hoffen wir, dass er uns auch ferner retten wird;
 ^{2. Korinther 11,23-29}
 ¹³ Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die die Gestalt von Aposteln Christi annehmen.
 ¹⁴ Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an;
 ¹⁵ es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit annehmen; und ihr Ende wird ihren Werken entsprechen.
 ¹⁶ Wiederum sage ich: Niemand halte mich für töricht; wenn aber doch, so nehmt mich doch an als einen Törichten, damit auch ich mich ein wenig rühmen kann.
 ¹⁷ Was ich <jetzt> rede, rede ich nicht nach dem Herrn, sondern wie in Torheit, auf dieser Grundlage des Ruhmens.
 ¹⁸ Weil viele sich nach dem Fleisch rühmen, so will auch ich mich rühmen.
 ¹⁹ Ihr als Kluge ertragt die Toren ja gern.
 ²⁰ Denn ihr ertragt es, wenn jemand euch knechtet, wenn jemand < euch > aufzehrt, wenn jemand < euch > einfängt, wenn jemand sich überhebt, wenn jemand euch ins Gesicht schlägt.
 ²¹ Zur Schande sage ich, dass wir < damit verglichen > schwach gewesen sind. Was aber jemand wagt - ich rede in Torheit -, das wage auch ich.

 ²² Sie sind Hebräer? Ich auch. Sie sind Israeliten? Ich auch. Sie sind Abrahams Nachkommen? Ich auch.
 ²³ Sie sind Diener Christi? - Ich rede unsinnig - ich über die Maßen. In Mühen umso mehr, in Gefängnissen umso mehr, in Schlägen übermäßig, in Todesgefahren oft.

 ²⁴ Von den Juden habe ich fünfmal vierzig <Schläge> weniger einen bekommen.
 ²⁵ Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch erlitten; einen Tag und eine Nacht habe ich in Seenot zugebracht;

 ²⁶ oft auf Reisen, in Gefahren von Flüssen, in Gefahren von Räubern, in Gefahren von <meinem> Volk, in Gefahren von den Nationen, in Gefahren in der Stadt, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meer, in Gefahren unter falschen Brüdern;

 ²⁷ in Mühe und Beschwerde, in Wachen oft, in Hunger und Durst, in Fasten oft, in Kälte und Blöße;
 ²⁸ außer dem Übrigen <noch> das, was täglich auf mich eindringt: die Sorge um alle Gemeinden.
 ²⁹ Wer ist schwach, und ich bin nicht schwach? Wer nimmt Anstoß, und ich brenne nicht?

Sabbat, 30.07.

6. Woche 31.07.-06.08.

Sonntag, 31.07.

Johannes 14,16-17
 ¹⁶ und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch ist in Ewigkeit,
 ¹⁷ den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn erkennt. [Ihr] erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

Johannes 16,13-14

 ¹³ Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.
 ¹⁴ Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.

Montag, 01.08.

Lukas 13,22-24

 ²² Und lehrend durchzog er nacheinander Städte und Dörfer und reiste nach Jerusalem.
 ²³ Es sprach aber jemand zu ihm: Herr, sind es wenige, die gerettet werden? Er aber sprach zu ihnen:
 ²⁴ Ringt danach, durch die enge Pforte hineinzugehen; denn viele, sage ich euch, werden hineinzugehen suchen und werden es nicht können.

Kolosser 1,28-29

 ²⁸ Ihn verkündigen wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen in aller Weisheit lehren, um jeden Menschen vollkommen in Christus darzustellen;
 ²⁹ worum ich mich auch bemühe und kämpfend ringe gemäß seiner Wirksamkeit, die in mir wirkt in Kraft.

Dienstag, 02.08.

1. Petrus 1,13
 ¹³ Deshalb umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und hofft völlig auf die Gnade, die euch gebracht wird in der Offenbarung Jesu Christi!

Mittwoch, 03.08.

Matthäus 5,27-30
 ²⁷ Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen.
 ²⁸ Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.
 ²⁹ Wenn aber dein rechtes Auge dir Anstoß <zur Sünde> gibt, so reiß es aus und wirf es von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.
 ³⁰ Und wenn deine rechte Hand dir Anstoß <zur Sünde> gibt, so hau sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

Donnerstag, 04.08.

1. Mose 32,4-22
 ⁴ Und Jakob sandte Boten vor sich her zu seinem Bruder Esau in das Land Seir, das Gebiet Edom.
 ⁵ Und er befahl ihnen: So sollt ihr zu meinem Herrn, zu Esau, sagen: So spricht dein Knecht Jakob: Bei Laban habe ich mich als Fremder aufgehhalten und bin bis jetzt geblieben;
 ⁶ und ich habe Rinder und Esel, Schafe und Knechte und Mägde; und ich sende <Boten>, es meinem Herrn mitzuteilen, um Gunst zu finden in deinen Augen.
 ⁷ Und die Boten kehrten zu Jakob zurück und sagten: Wir sind zu deinem Bruder, zu Esau, gekommen, und er zieht dir auch <schon> entgegen und vierhundert Mann mit ihm.
 ⁸ Da fürchtete sich Jakob sehr, und ihm wurde angst; und er teilte das Volk, das bei ihm war, die Schafe, die Rinder und die Kamele in zwei Lager.
 ⁹ Er sagte <sich> nämlich: Wenn Esau über das eine Lager kommt und es schlägt, dann wird das übrig gebliebene Lager entkommen können.
 ¹⁰ Und Jakob sprach: Gott meines Vaters Abraham und Gott meines Vaters Isaak, HERR, der du zu mir geredet hast: »Kehre zurück in dein Land und zu deiner Verwandtschaft, und ich will dir Gutes tun!«
 ¹¹ Ich bin zu gering für alle Gnadenweise und all die Treue, die du deinem Knecht erwiesen hast, denn mit meinem Stab bin ich über diesen Jordan gegangen, und nun bin ich zu zwei Lagern geworden.
 ¹² Rette mich doch vor der Hand meines Bruders, vor der Hand Esaus - denn ich fürchte ihn -, dass er nicht etwa kommt und mich schlägt, die Mutter samt den Kindern!

 ¹³ Du hast doch selbst gesagt: Gutes, ja Gutes will ich dir tun und deine Nachkommenschaft <zahlreich> machen wie den Sand des Meeres, den man vor Menge nicht zählen kann.
 ¹⁴ Und er übernachtete dort in jener Nacht; und er nahm von dem, was in seine Hand gekommen war, ein Geschenk für seinen Bruder Esau.
 ¹⁵ zweihundert Ziegen und zwanzig Böcke, zweihundert Mutterschafe und zwanzig Widder,
 ¹⁶ dreißig säugende Kamele mit ihren Fohlen, vierzig Kühe und zehn Stiere, zwanzig Eselinnen und zehn Eselhengste.
 ¹⁷ Und er gab sie in die Hand seiner Knechte, Herde <für> Herde besonders, und sagte zu seinen Knechten: Zieht vor mir her, und lasst einen Abstand zwischen Herde und Herde!
 ¹⁸ Und er befahl dem ersten und sagte: Wenn mein Bruder Esau dir begegnet und dich fragt: »Wem gehörst du an, und wohin gehst du, und wem gehören diese da vor dir?«,

 ¹⁹ dann sollst du sagen: »Deinem Knecht Jakob; es ist ein Geschenk, gesandt an meinen Herrn, an Esau; und siehe, er selbst ist hinter uns.«
 ²⁰ Und auch dem zweiten, auch dem dritten, auch allen, die hinter den Herden hergingen, befahl er: Nach diesem Wort sollt ihr zu Esau reden, wenn ihr ihn trefft.
 ²¹ und sollt sagen: »Siehe, dein Knecht Jakob ist selbst hinter uns.« Denn er sagte <sich>: Ich will ihn versöhnen durch das Geschenk, das vor mir hergeht, danach erst will ich sein Gesicht sehen; vielleicht wird er mich annehmen.

 ²² So zog das Geschenk vor ihm her, er aber übernachtete in jener Nacht im Lager.

Freitag, 05.08.

1. Mose 32,23-
 ²³ Und er stand in jener Nacht auf, nahm seine beiden Frauen, seine beiden Mägde und seine elf Söhne und zog über die Furt des Jabbok;
 ²⁴ und er nahm sie und führte sie über den Fluss und führte hinüber, was er hatte.
 ²⁵ Und Jakob blieb allein zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte heraufkam.

 ²⁶ Und als er sah, dass er ihn nicht überwältigen konnte, berührte er sein Hüftgelenk; und das Hüftgelenk Jakobs wurde verrenkt, während er mit ihm rang.
 ²⁷ Da sagte er: Lass mich los, denn die Morgenröte ist aufgegangen! Er aber sagte: Ich lasse dich nicht los, es sei denn, du hast mich <vorher> gesegnet.
 ²⁸ Da sprach er zu ihm: Was ist dein Name? Er sagte: Jakob.
 ²⁹ Da sprach er: Nicht mehr Jakob soll dein Name heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast überwältigt.
 ³⁰ Und Jakob fragte und sagte: Teile <mir> doch deinen Namen mit! Er aber sagte: Warum fragst du denn nach meinem Namen? Und er segnete ihn dort.
 ³¹ Und Jakob gab der Stätte den Namen Pnuël; denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und meine Seele ist gerettet worden!

 ³² Und die Sonne ging ihm auf, als er an Pnuël vorüberkam; und er hinkte an seiner Hüfte.
 ³³ Darum essen die Söhne Israel bis zum heutigen Tag nicht den Hüftmuskel, der über dem Hüftgelenk ist, weil er das Hüftgelenk Jakobs, den Hüftmuskel, berührt hat.

1. Mose 33,1-4
 ¹ Und Jakob erhob seine Augen und sah; und siehe, Esau kam und mit ihm vierhundert Mann. Da verteilte er die Kinder auf Lea und auf Rahel und auf die beiden Mägde;
 ² und er stellte die Mägde und ihre Kinder vorman und Lea und ihre Kinder dahinter und Rahel und Josef zuletzt.
 ³ Er selbst aber ging vor ihnen her und warf sich siebenmal zur Erde nieder, bis er nahe an seinen Bruder herangekommen war.
 ⁴ Esau aber lief ihm entgegen, umarmte ihn und fiel ihm um den Hals und küsste ihn; und sie weinten.

Sabbat 06.08.

7. Woche 07.-13.08.

Sonntag, 07.08.

Habakuk 1
 ¹ Der Ausspruch, den der Prophet Habakuk geschaut hat.
 ² Wie lange, HERR, rufe ich schon um Hilfe, und du hörst nicht! <Wie lange> schreie ich zu dir: Gewalttat! - doch du rettest nicht?
 ³ Warum lässt du mich Unrecht sehen und schaust dem Verderben zu, sodass Verwüstung und Gewalttat vor mir sind, Streit entsteht und Zank sich erhebt?
 ⁴ Darum erstirbt die Weisung, und <der gerechte> Rechtspruch kommt nie mehr heraus. Denn der Gottlose kreist den Gerechten ein; darum kommt ein verdrehter Rechtspruch heraus.
 ⁵ Seht < euch um > unter den Nationen und schaut zu und stutzt, <ja> staunt! Denn ich wirke ein Werk in euren Tagen - ihr glaubtet es nicht, wenn es erzählt würde.
 ⁶ Denn siehe, ich lasse die Chaldäer erstehen, die grimmige und ungestüme Nation, die die Weiten der Erde durchzieht, um Wohnplätze in Besitz zu nehmen, die ihr nicht gehören.

 ⁷ Schrecklich und furchtbar ist sie. Von ihr selbst gehen ihr Recht und ihre Hoheit aus.
 ⁸ Und schneller als Leoparden sind ihre Pferde und angriffslustiger als Wölfe am Abend. Es stampfen ihre Pferde, ihre Pferde kommen von fern her, fliegen herbei wie ein Adler, der sich auf den Fraß stürzt.
 ⁹ Jeder kommt zur Gewalttat. Ihre Front strebt <unaufhaltsam> vorwärts, und Gefangene rafft sie zusammen wie Sand.

 ¹⁰ Mit den Königen treibt sie ihren Spott, und Fürsten sind ihr ein Gelächter. Über jede Festung lacht sie, schüttet einen Erdwall auf und nimmt sie ein.

 ¹¹ Dann fährt sie daher wie der Wind und zieht weiter und wird schuldig: so ist der, dem die eigene Kraft sein Gott ist!

 ¹² Bist du nicht von alters her, HERR, mein Gott, mein Heiliger? Wir werden nicht sterben? HERR, du hast sie zum Gericht eingesetzt und, Fels, zum Züchtigen sie bestimmt.
 ¹³ Du hast zu reine Augen, um Böses mitansehen zu können, und Verderben vermagst du nicht anzuschauen. Warum schaust du <dann> den Räubern zu, schweigst, wenn der Gottlose den verschlingt, der gerechter ist als er?

 ¹⁴ Machst du doch die Menschen wie die Fische des Meeres, wie die Kriechtiere, die keinen Herrscher haben.
 ¹⁵ Sie alle holt er mit der Angel herauf, er schlepft sie mit seinem Fangnetz fort und sammelt sie ein in seinem Garn; darüber freut er sich und jubelt.
 ¹⁶ Darum schlachtet er für sein Netz <Schlachtopfer> und lässt für sein Garn Rauchopfer aufsteigen, denn durch sie ist sein Anteil fett und feist seine Speise.
 ¹⁷ Soll er darum sein Netz ausleeren, und zwar ständig, um Nationen ohne Mittel hinzumorden?

Montag, 08.08.

Habakuk 2,1-5

1 Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte. -

² Und der HERR erwiderte mir und sprach: Schreib die Vision auf, und zwar deutlich auf die Tafeln, damit man es geläufig lesen kann.

³ Denn die Vision gilt erst für die festgesetzte Zeit, und sie strebt auf das Ende hin und lügt nicht. Wenn sie sich verzögert, warte darauf; denn kommen wird sie, sie wird nicht ausbleiben.

⁴ Siehe, die <verdiente> Strafe für den, der nicht aufrichtig ist! Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.

⁵ Wie viel weniger wird der Gewalttätige, der Treulose, der anmaßende Mann zum Ziel kommen, er, der seinen Schlund weit aufsperrt wie der Scheol und der wie der Tod ist und nie sich satt frisst! Und er rafft an sich alle Nationen und sammelt zu sich alle Völker.

Habakuk 3,16-19

¹⁶ Ich vernahm es, da erbebte mein Leib, bei dem Schall erzitterten meine Lippen, Fäulnis drang in meine Knochen, und unter mir bebte mein Schritt. <Jetzt> will ich auf den Tag der Bedrängnis warten, dass er heraufkommt gegen das Volk, das uns angreift.

¹⁷ Denn der Feigenbaum blüht nicht, und an den Reben ist kein Ertrag. Der Ölbaum versagt <seine> Leistung, und die Terrassen<gärten> bringen keine Nahrung hervor. Die Schafe sind aus der Hürde verschwunden, und kein Rind ist in den Ställen. -

¹⁸ Ich aber, ich will in dem HERRN jubeln, will jauchzen über den Gott meines Heils.

¹⁹ Der HERR, der Herr, ist meine Kraft. Den Hirschen gleich macht er meine Füße, und über meine Höhen lässt er mich einherschreiten. Dem Vorsänger, mit meinem Saitenspiel!

Dienstag, 09.08.

Hiob 38,1-4

1 Da antwortete der HERR dem Hiob aus dem Sturm und sprach:

² Wer ist es, der den Ratschluss verdunkelt mit Worten ohne Erkenntnis?

³ Gürtle doch wie ein Mann deine Lenden! Dann will ich dich fragen, und du sollst mich belehren!

⁴ Wo warst du, als ich die Erde gründete? Teile es mit, wenn du Einsicht kennst!

Hiob 42,1-6

1 Und Hiob antwortete dem HERRN und sagte:

² Ich habe erkannt, dass du alles vermagst und kein Plan für dich unausführbar ist.

³ »Wer ist es, der den Ratschluss verhüllt ohne Erkenntnis?« So habe ich denn <meine Meinung> mitgeteilt und verstand <doch> nichts, Dinge, die zu wunderbar für mich sind und die ich nicht kannte.

⁴ Höre doch, und ich will reden!

Ich will dich fragen, und du sollst es mich wissen lassen!

⁵ Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich gesehen.

⁶ Darum verwerfe ich <mein Geschwätz> und bereue in Staub und Asche.

Mittwoch, 10.08.

Jesaja 41,8-14

⁸ Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählt habe, Nachkomme Abrahams, meines Freundes,

⁹ du, den ich ergriffen von den Enden der Erde und von ihren fernsten Gegenden her gerufen habe, zu dem ich sprach: Mein Knecht bist du, ich habe dich erwählt und nicht verworfen -

¹⁰ fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Habe keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich halte dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit.

¹¹ Siehe, beschämt und zuschanden werden alle, die <in Feindschaft> gegen dich entbrannt sind. Es werden wie nichts und gehen zugrunde die Männer, die den Rechtsstreit mit dir führen.

¹² Du wirst sie suchen und nicht finden, die Männer, die mit dir zanken. Wie nichts und wie Nichtigkeit werden die Männer, die mit dir Krieg führen.

¹³ Denn ich bin der HERR, dein Gott, der deine Rechte ergreift, der zu dir spricht: Fürchte dich nicht! Ich, ich helfe dir! -

¹⁴ Fürchte dich nicht, du Wurm Jakob, du Häuflein Israel! Ich, ich helfe dir, spricht der HERR, und dein Erlöser ist der Heilige Israels.

Donnerstag, 11.08.

Jeremia 29,4-14

⁴ So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: An alle Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel gefangen weggeführt habe:

⁵ Baut Häuser und wohnt <darin>! Pflanzt Gärten und esst ihre Früchte!

⁶ Nehmt Frauen und zeugt Söhne und Töchter! Und nehmt Frauen für eure Söhne, und eure Töchter gebt Männern, damit sie Söhne und Töchter gebären, damit ihr euch dort vermehrt und nicht vermindert!

⁷ Und sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch gefangen weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN! Denn in ihrem Frieden werdet ihr Frieden haben.

⁸ Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Lasst euch von euren Propheten, die in eurer Mitte sind, und von euren Wahrsagern nicht täuschen! Und hört nicht auf eure Träume, die ihr euch träumen lasst!

⁹ Denn Lüge weissagen sie euch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, spricht der HERR.

¹⁰ Denn so spricht der HERR: Erst wenn siebenzig Jahre für Babel voll sind, werde ich mich euer annehmen und mein gutes Wort, euch an diesen Ort zurückzubringen, an euch erfüllen.

¹¹ Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren.

¹² Ruft ihr mich an, geht ihr hin und betet zu mir, dann werde ich auf euch hören.

¹³ Und sucht ihr mich, so werdet ihr <mich> finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir,

¹⁴ so werde ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR. Und ich werde euer Geschick wenden und euch sammeln aus allen Nationen und aus allen Orten, wohin ich euch vertrieben habe, spricht der HERR. Und ich werde euch an den Ort zurückbringen, von dem ich euch gefangen weggeführt habe.

¹⁵ Wenn ihr sagt: »Der HERR hat uns in Babel Propheten erweckt«,

Freitag, 12.08.

Hebräer 12,1-11

¹ Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die <uns so> leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf, ² indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

³ Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet und in euren Seelen ermattet!

⁴ Ihr habt im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut widerstanden ⁵ und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht:

»Mein Sohn, schätze nicht gering des Herrn Züchtigung, und ermatte nicht, wenn du von ihm gestraft wirst! ⁶ Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er schlägt aber jeden Sohn, den er aufnimmt.«

⁷ <Was> ihr erduldet, <ist> zur Züchtigung: Gott behandelt euch als Söhne. Denn ist der ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?

⁸ Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, deren alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr Bastarde und nicht Söhne.

⁹ Zudem hatten wir auch unsere leiblichen Väter als Züchtiger und scheuten sie. Sollen wir uns nicht vielmehr dem Vater der Geister unterordnen und leben?

¹⁰ Denn sie züchtigten <uns> zwar für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden.

¹¹ Alle Züchtigung scheint uns zwar für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; nachher aber gibt sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit.

Sabbat, 13.08.

8. Woche 14.-20.08.

Sonntag, 14.08.

Jesaja 45,15

¹⁵ Wahrlich, du bist ein Gott, der sich verborgen hält, Gott Israels, ein Retter! -

Montag, 15.08.

Römer 8,28-39

²⁸ Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach <seinem> Vorsatz berufen sind.

²⁹ Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene ist unter vielen Brüdern.

³⁰ Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

³¹ Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer <ist> gegen uns?

³² Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat - wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

³³ Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt.

³⁴ Wer ist da, der verdamm't? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet.

³⁵ Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

³⁶ Wie geschrieben steht:

»Deinetwegen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden.«

³⁷ Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat.

³⁸ Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, ³⁹ weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Mittwoch, 24.08.

Habakuk 3,17-19

¹⁷ Denn der Feigenbaum blüht nicht, und an den Reben ist kein Ertrag. Der Ölbaum versagt <seine> Leistung, und die Terrassen<gärten> bringen keine Nahrung hervor. Die Schafe sind aus der Hürde verschwunden, und kein Rind ist in den Ställen. -

¹⁸ Ich aber, ich will in dem HERRN jubeln, will jauchzen über den Gott meines Heils.

¹⁹ Der HERR, der Herr, ist meine Kraft. Den Hirschen gleich macht er meine Füße, und über meine Höhen lässt er mich einerschreiten. Dem Vorsänger, mit meinem Saitenspiel!

Donnerstag, 25.08.

Apostelgeschichte 16,16-34

¹⁶ Es geschah aber, als wir zur Gebetsstätte gingen, dass uns eine Magd begegnete, die einen Wahrsagegeist hatte; sie brachte ihren Herren großen Gewinn durch Wahrsagen.

¹⁷ Diese folgte dem Paulus und uns nach und schrie und sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes, des Höchsten, die euch <den> Weg des Heils verkündigen.

¹⁸ Dies aber tat sie viele Tage. Paulus aber wurde unwillig, wandte sich um und sprach zu dem Geist: Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren! Und er fuhr aus zu derselben Stunde.

¹⁹ Als aber ihre Herren sahen, dass die Hoffnung auf ihren Gewinn dahin war, griffen sie Paulus und Silas und schleppten sie auf den Markt zu den Vorstehern.

²⁰ Und sie führten sie zu den Hauptleuten und sprachen: Diese Menschen, die Juden sind, verwirren ganz und gar unsere Stadt

²¹ und verkündigen Gebräuche, die anzunehmen oder auszuüben uns nicht erlaubt ist, da wir Römer sind.

²² Und die Volksmenge erhob sich zusammen gegen sie, und die Hauptleute rissen ihnen die Kleider ab und befahlen, sie mit Ruten zu schlagen.

²³ Und als sie ihnen viele Schläge gegeben hatten, warfen sie sie ins Gefängnis und befahlen dem Kerkermeister, sie sicher zu verwahren.

²⁴ Dieser warf sie, als er solchen Befehl empfangen hatte, in das innere Gefängnis und befestigte ihre Füße im Block.

²⁵ Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobsang den Gott; und die Gefangenen hörten ihnen zu.

²⁶ Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden; und sofort öffneten sich alle Türen, und aller Fesseln lösten sich.

²⁷ Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf aufwachte und die Türen des Gefängnisses geöffnet sah, zog er das Schwert und wollte sich umbringen, da er meinte, die Gefangenen seien entflohen.

²⁸ Paulus aber rief mit lauter Stimme und sprach: Tu dir kein Leid an! Denn wir sind alle hier.

²⁹ Er aber forderte Licht und sprang hinein; und zitternd fiel er vor Paulus und Silas nieder.

³⁰ Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde?

³¹ Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus.

³² Und sie redeten das Wort des Herrn zu ihm samt allen, die in seinem Haus waren.

³³ Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen sogleich.

³⁴ Und er führte sie hinauf in sein Haus, ließ ihnen den Tisch decken und jubelte, an Gott gläubig geworden, mit seinem ganzen Haus.

Freitag, 26.08.

Philipp 4,4-7

⁴ Freut euch im Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch!

⁵ Eure Milde soll allen Menschen bekannt werden; der Herr ist nahe.

⁶ Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden;

⁷ und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus. -

10. Woche 28.08.-03.09.

Sonntag, 28.08.

1. Mose 45,4-5

⁴ Da sagte Josef zu seinen Brüdern: Tretet doch zu mir heran! Und sie traten heran. Und er sagte: Ich bin Josef, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt.

⁵ Und nun seid nicht bekümmert, und werdet nicht zornig <auf euch selbst>, dass ihr mich hierher verkauft habt! Denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich vor euch hergesandt.

Montag, 29.08.

2. Mose 32,1-14

¹ Als nun das Volk sah, dass Mose säumte, vom Berg herabzukommen, versammelte sich das Volk zu Aaron, und sie sagten zu ihm: Auf! Mache uns Götter, die vor uns herziehen! Denn dieser Mose, der Mann, der uns aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat - wir wissen nicht, was ihm geschehen ist.

² Und Aaron sagte zu ihnen: Reißt die goldenen Ringe ab, die an ihren Ohren eurer Frauen, eurer Söhne und eurer Töchter sind, und bringt sie zu mir!

³ So riss sich denn das ganze Volk die goldenen Ringe ab, die an ihren Ohren <hingen>, und sie brachten sie zu Aaron.

⁴ Der nahm <alles> aus ihrer Hand, formte es mit einem Meißel und machte ein gegossenes Kalb daraus. Und sie sagten: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat.

⁵ Als Aaron <das> sah, baute er einen Altar vor ihm, und Aaron rief aus und sagte: Ein Fest für den HERRN ist morgen!

⁶ So standen sie am folgenden Tag früh auf, opferten Brandopfer und brachten Heilsopfer dar. Und das Volk setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken. Dann standen sie auf, um sich zu belustigen.

⁷ Da sprach der HERR zu Mose: Geh, steig hinab! Denn dein Volk, das du aus dem Land Ägypten heraufgeführt hast, hat schändlich gehandelt.

⁸ Sie sind schnell von dem Weg abgewichen, den ich ihnen geboten habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht, sind vor ihm niedergefallen, haben ihm geopfert und gesagt: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben!

⁹ Weiter sagte der HERR zu Mose: Ich habe dieses Volk gesehen, und siehe, es ist ein halsstarriges Volk.

¹⁰ Und nun lass mich, damit mein Zorn gegen sie entbrennt und ich sie vernichte! Dich aber will ich zu einer großen Nation machen.

¹¹ Mose jedoch flehte den HERRN, seinen Gott, an und sagte: Wozu, HERR, entbrennt dein Zorn gegen dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand aus dem Land Ägypten herausgeführt hast?

¹² Wozu sollen die Ägypter sagen: In böser Absicht hat er sie herausgeführt, um sie im Gebirge umzubringen und sie von der Fläche des Erdbodens zu vertilgen? Lass ab von der Glut deines Zornes und lass dich das Unheil gereuen<, das du> über dein Volk <bringen willst>!

¹³ Denke an deine Knechte Abraham, Isaak und Israel, denen du bei dir selbst geschworen und denen du gesagt hast: Ich will eure Nachkommen <so> zahlreich machen wie die Sterne des Himmels, und dieses ganze Land, von dem ich gesagt habe: Ich werde <es> euren Nachkommen geben, das werden sie für ewig in Besitz nehmen.

¹⁴ Da gereute den HERRN das Unheil, von dem er gesagt hatte, er werde es seinem Volk antun.

Dienstag, 30.08.

1. Petrus 2,18-25

¹⁸ Ihr Haussklaven, ordnet euch in aller Furcht den Herren unter, nicht allein den guten und milden, sondern auch den verkehrten!

¹⁹ Denn das ist Gnade, wenn jemand wegen des Gewissens vor Gott Leiden erträgt, indem er zu Unrecht leidet.

²⁰ Denn was für ein Ruhm ist es, wenn ihr als solche ausharrt, die sündigen und <dafür> geschlagen werden? Wenn ihr aber ausharrt, indem ihr Gutes tut und leidet, das ist Gnade bei Gott.

²¹ Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt;

²² der keine Sünde getan hat, auch ist kein Trug in seinem Mund gefunden worden,

²³ der, geschmäht, nicht wieder schmährte, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet;

²⁴ der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.

²⁵ Denn ihr gingt in der Irre wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

Mittwoch, 31.08.

Matthäus 5,5.43-48

⁵ Glückselig die Sanftmütigen, denn [sie] werden das Land erben.

⁴³ Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.

⁴⁴ Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen,

⁴⁵ damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

⁴⁶ Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe?

⁴⁷ Und wenn ihr allein eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes?

Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe?

⁴⁸ Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Donnerstag, 01.09

Psaln 62

1 [Dem Chorleiter. Nach Jedutun].
[Ein Psalm. Von David.]

² Nur auf Gott <vertraut> still
meine Seele, von ihm <kommt>
meine Hilfe.

³ Nur er ist mein Fels und meine
Hilfe, meine Festung; ich werde
kaum wanken.

⁴ Wie lange wollt ihr einen Mann
bestürmen, morden ihr alle - wie
eine überhängende Wand, eine
eingestoßene Mauer?

⁵ Sie planen nur, ihn von seiner
Höhe zu stoßen; sie finden
Gefallen an der Lüge; mit ihrem
Mund segnen sie, doch in ihrem
Innern fluchen sie.//

⁶ Nur auf Gott <vertraue> still
meine Seele, denn von ihm kommt
meine Hoffnung.

⁷ Nur er ist mein Fels und meine
Hilfe, meine Festung; ich werde
nicht wanken.

⁸ Auf Gott ruht mein Heil und
meine Ehre; der Fels meines
Schutzes, meine Zuflucht ist in
Gott.

⁹ Vertraut auf ihn allezeit, <ihr von
Gottes> Volk! Schüttet euer Herz
vor ihm aus! Gott ist unsere
Zuflucht.//

¹⁰ Nur Hauch sind die
Menschensöhne, Lüge die
Herrensöhne. Auf der Waagschale
steigen sie empor, sie sind
allesamt leichter als ein Hauch.

¹¹ Vertraut nicht auf Erpressung,
und betrügt euch nicht durch
Raub; wenn der Reichtum wächst,
richtet euer Herz nicht darauf!

¹² Eines hat Gott geredet, zwei
<Dinge> sind es, die ich gehört,
dass die Macht bei Gott ist

¹³ und dein, Herr, die Gnade;
denn du, du vergiltst jedem nach
seinem Werk.

Freitag, 02.09.

Matthäus 19,26

²⁶ Jesus aber sah sie an und
sprach zu ihnen: Bei Menschen ist
dies unmöglich, bei Gott aber sind
alle Dinge möglich.

11.Woche 04.-10.09.

Sonntag, 04.09.

Römer 15,4-7

⁴ Denn alles, was früher
geschrieben ist, ist zu unserer
Belehrung geschrieben, damit wir
durch das Ausharren und durch
die Ermunterung der Schriften die
Hoffnung haben.

⁵ Der Gott des Ausharens und
der Ermunterung aber gebe euch,
gleichgesinnt zu sein
untereinander, Christus Jesus
gemäß,
⁶ damit ihr einmütig mit [einem]
Munde den Gott und Vater
unseres Herrn Jesus Christus
verherrlicht.

⁷ Deshalb nehmt einander auf,
wie auch der Christus euch
aufgenommen hat, zu Gottes
Herrlichkeit!

Montag, 05.09.

Johannes 2,1-5

1 Und am dritten Tag war eine
Hochzeit zu Kana in Galiläa; und
die Mutter Jesu war dort.

² Es war aber auch Jesus mit
seinen Jüngern zu der Hochzeit
eingeladen.

³ Und als es an Wein mangelte,
spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie
haben keinen Wein.

⁴ Jesus spricht zu ihr: Was habe
ich mit [dir] zu schaffen, Frau?
Meine Stunde ist noch nicht
gekommen.

⁵ Seine Mutter spricht zu den
Dienern: Was er euch sagen mag,
tut!

Galater 4,4

⁴ als aber die Fülle der Zeit kam,
sandte Gott seinen Sohn, geboren
von einer Frau, geboren unter
<dem> Gesetz,

Dienstag, 06.09.

1. Samuel 16,13

¹³ Da nahm Samuel das Ölhorn und
salbte ihn mitten unter seinen
Brüdern. Und der Geist des HERRN
geriet über David von diesem Tag an
und darüber hinaus. Samuel aber
machte sich auf und ging nach Rama.

1. Samuel 26,10-11

¹⁰ Und David sagte <weiter>: So wahr
der HERR lebt, sicher wird ihn der
HERR schlagen, wenn seine Zeit
kommt, dass er sterbe, oder er wird in
den Krieg ziehen und umkommen!

¹¹ Fern sei es von mir vor dem
HERRN, dass ich meine Hand an den
Gesalbten des HERRN legen sollte!
Und nun, nimm jetzt den Speer, der
an seinem Kopfe <steckt>, und
den Wasserkrug und lass uns gehen!

2. Samuel 2,1.4

1 Und es geschah danach, da
befragte David den HERRN: Soll ich
in eine der Städte Judas
hinaufziehen? Und der HERR sprach
zu ihm: Zieh hinauf! Und David sagte:
Wohin soll ich hinaufziehen? Und er
sprach: Nach Hebron!

² Da zog David dort hinauf und auch
seine beiden Frauen, Ahinoam, die
Jesreeliterin, und Abigajil, die Frau
Nabals, des Karmelitärs.

³ Auch seine Männer, die bei ihm
waren, ließ David hinaufziehen, jeden
mit seinem Haus; und sie ließen sich
in den Städten Hebrons nieder.

⁴ Und die Männer von Juda kamen
und salbten David dort zum König
über das Haus Juda. Und man
berichtete David: Die Männer von
Jabesch <in> Gilead sind es, die Saul
begraben haben.

Psaln 37,5-7

⁵ Befiehl dem HERRN deinen Weg
und vertraue auf ihn, so wird er
handeln

⁶ und wird deine Gerechtigkeit
hervortreten lassen wie das Licht und
dein Recht wie den Mittag.

⁷ Schweige vor dem HERRN und
harre auf ihn! Entrüste dich nicht über
den, dessen Weg gelingt, über den
Mann, der böse Pläne ausführt!

Mittwoch, 07.09.

1. Mose 16,1-3

1 Und Sarai, Abrams Frau, gebar ihm keine
<Kinder>. Sie hatte aber eine ägyptische Magd,
deren Name war Hagar.

² Und Sarai sagte zu Abram: Siehe doch, der
HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht
gebäre. Geh doch zu meiner Magd ein! Vielleicht
werde ich aus ihr erbaut werden. Und Abram hörte
auf Sarais Stimme.

³ Da nahm Sarai, Abrams Frau, ihre Magd, die
Ägypterin Hagar, nachdem Abram zehn Jahre im
Land Kanaan gewohnt hatte, und gab sie Abram,
ihrem Mann, ihm zur Frau.

4. Mose 20,8-13

⁸ Nimm den Stab und versammle die Gemeinde,
du und dein Bruder Aaron, und redet vor ihren
Augen zu dem Felsen! Dann wird er sein Wasser
geben; und du wirst ihnen Wasser aus dem Felsen
hervorbringen und die Gemeinde tränken und ihr
Vieh.

⁹ Und Mose nahm den Stab <von dem Ort> vor
dem HERRN, wie er ihm geboten hatte.

¹⁰ Und Mose und Aaron versammelten die
Versammlung vor dem Felsen; und er sagte zu
ihnen: Hört doch, ihr Widerspenstigen! Werden wir
für euch Wasser aus diesem Felsen
hervorbringen?

¹¹ Und Mose erhob seine Hand und schlug den
Felsen mit seinem Stab zweimal; da kam viel
Wasser heraus, und die Gemeinde trank und ihr
Vieh.

¹² Da sprach der HERR zu Mose und zu Aaron:
Weil ihr mir nicht geglaubt habt, mich vor den
Augen der Söhne Israel zu heiligen, darum sollt ihr
diese Versammlung nicht in das Land bringen, das
ich ihnen gegeben habe.

¹³ Das ist das Wasser von Meriba, wo die Söhne
Israel mit dem HERRN stritten und er sich an ihnen
heilig erwies.

Richter 14,1-3.16-17

1 Und Simson ging nach Timna hinab. Und er sah
in Timna eine Frau von den Töchtern der Philister.

² Und er ging <wieder> hinauf und berichtete es
seinem Vater und seiner Mutter und sagte: Ich habe
in Timna eine Frau von den Töchtern der Philister
gesehen. Und nun nehmt sie mir <doch> zur Frau!

³ Da sagte sein Vater zu ihm und <auch> seine
Mutter: Gibt es unter den Töchtern deiner Brüder
und unter meinem ganzen Volk keine Frau, dass du
hingehst, eine Frau zu nehmen von den Philistern,
den Unbeschnittenen? Simson aber sagte zu
seinem Vater: Diese nimm mir, denn sie ist in
meinen Augen die Richtige!

¹⁶ Da weinte Simsons Frau bei ihm und sagte: Du
hasst mich nur und liebst mich nicht. Den Söhnen
meines Volkes hast du das Rätsel aufgegeben,
aber mir hast du es nicht erzählt. Er aber sagte zu
ihr: Siehe, meinem Vater und meiner Mutter habe
ich es nicht erzählt, da sollte ich es dir erzählen?

¹⁷ Doch sie weinte bei ihm die sieben Tage, an
denen sie das Festmahl hielten. Und es geschah
am siebten Tag, da erzählte er ihr <die Lösung des
Rätsels>, weil sie ihn drängte, und sie erzählte das
Rätsel den Söhnen ihres Volkes.

1. Könige 18,40

⁴⁰ Und Elia sagte zu ihnen: Packt die Propheten
des Baal, keiner von ihnen soll entkommen! Und
sie packten sie. Und Elia führte sie hinab an den
Bach Kischon und schlachtete sie dort.

1. Könige 19,1

1 Und Ahab berichtete der Isebel alles, was Elia
getan hatte, und den ganzen <Hergang>, wie er
alle Propheten mit dem Schwert umgebracht hatte.

Donnerstag, 08.09.

Freitag, 09.09.

2. Timotheus 1,12

¹² Aus diesem Grund leide ich
dies auch; aber ich schäme mich
nicht, denn ich weiß, wem ich
geglaubt habe, und bin überzeugt,
dass er mächtig ist, mein
anvertrautes Gut bis auf jenen
Tag zu bewahren.

Sabbat 10.09.

12. Woche 11.-17.09.

Sonntag, 11.09.

Philipper 2,1-11
1 Wenn es nun irgendeine Ermunterung in Christus <gibt>, wenn irgendeinen Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgendein herzliches <Mitleid> und Erbarmen,
2 so erfüllt meine Freude, dass ihr dieselbe Gesinnung und dieselbe Liebe habt, einmütig, [eines] Sinnes seid,
3 nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht <tut>, sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst;
4 ein jeder sehe nicht <nur> auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen!
5 Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus <war>,
6 der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein.
7 Aber er machte sich selbst zu nichts und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden,
8 erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.
9 Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist,
10 damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beugt, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen,
11 und jede Zunge bekennt, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Montag, 12.09.

Römer 6,1-4.11-13
1 Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, damit die Gnade zunimmt?
2 Auf keinen Fall! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie werden wir noch in ihr leben?
3 Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind?
4 So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so <werden> auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.
11 So auch ihr: Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus!
12 So herrsche nun nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, dass er seinen Begierden gehorcht;
13 stellt auch nicht eure Glieder der Sünde zur Verfügung als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch selbst Gott zur Verfügung als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit!

Römer 12,1-2
1 Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.
2 Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Dienstag, 13.09.

1. Samuel 2,11-17
11 Und Elkana ging nach Rama in sein Haus. Der Junge aber diente dem HERRN vor dem Priester Eli.
12 Und die Söhne Elis waren ruchlose Männer, sie hatten den HERRN nicht erkannt.
13 Und die Priester hatten dem Volk gegenüber die Gewohnheit: Wenn jemand ein Schlachtopfer darbrachte, kam der Diener des Priesters, während das Fleisch <noch> kochte, und hatte eine Gabel mit drei Zinken in seiner Hand
14 und stieß in den Tiegel oder in den Kessel oder in die Pfanne oder in den Topf. Alles, was er mit der Gabel herauszog, nahm der Priester damit weg. So taten sie in Silo allen Israeliten, die dorthin kamen.
15 Sogar ehe man das Fett als Rauch aufsteigen ließ, kam der Diener des Priesters und sagte zu dem Mann, der opferte: Gib Fleisch her zum Braten für den Priester! Denn er will von dir kein gekochtes Fleisch annehmen, sondern rohes.
16 Wenn dann der Mann zu ihm sagte: Lass zuerst das Fett als Rauch aufsteigen, dann nimm dir, ganz wie es deine Seele begehrt! - so antwortete er: Nein, sondern jetzt sollst du es <mir> geben! Wenn nicht, so nehme ich es mit Gewalt!
17 Und die Sünde der jungen Männer war sehr groß vor dem HERRN; denn die Männer verachteten die Opfergabe des HERRN.

1. Samuel 3,8-10
8 Und der HERR rief wieder, zum dritten Mal: Samuel! Und er stand auf, ging zu Eli und sagte: Hier bin ich! Denn du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der HERR den Jungen rief.
9 Und Eli sagte zu Samuel: Geh hin, leg dich schlafen! Und so soll es sein, wenn er dich ruft, antworte: Rede, HERR, denn dein Knecht hört! Und Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort.
10 Und der HERR kam und trat herzu und rief wie vorher: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Knecht hört!

Epheser 5,8-11.17
8 Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber <seid ihr> Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts
9 - denn die Frucht des Lichts <besteht> in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit -
10 indem ihr prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist.
11 Und habt nichts gemein mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, sondern stellt sie vielmehr bloß!
17 Darum seid nicht töricht, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist!

Mittwoch, 14.09.

Matthäus 5,38-42
38 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn.
39 Ich aber sage euch: Widersteht nicht dem Bösen, sondern wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlagen wird, dem biete auch die andere dar;
40 und dem, der mit dir vor Gericht gehen und dein Untergewand nehmen will, dem lass auch den Mantel!
41 Und wenn jemand dich zwingen wird, [eine] Meile zu gehen, mit dem geh zwei!
42 Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der von dir borgen will!

Donnerstag, 15.09

Matthäus 5,9.43-48
9 Glückselig die Friedensstifter, denn [s]ie werden Söhne Gottes heißen.
43 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.
44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen,
45 damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.
46 Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe?
47 Und wenn ihr allein eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe?
48 Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

2. Korinther 6,11-13

11 Unser Mund hat sich euch gegenüber geöffnet, ihr Korinther; unser Herz ist weit geworden.
12 Ihr seid nicht beengt in uns, sondern ihr seid beengt in euren <eigenen> Herzen.
13 Als Gegenleistung aber - ich rede wie zu Kindern - werdet auch ihr weit!

2. Korinther 7,2

2 Gebt uns Raum <in euren Herzen>! Wir haben niemand unrecht getan, wir haben niemand zugrunde gerichtet, wir haben niemand übervorteilt.

Römer 14,9

9 Denn hierzu ist Christus gestorben und <wieder> lebendig geworden, dass er herrscht sowohl über Tote als auch über Lebende.

Freitag, 16.09.

Sacharja 4,1-14
1 Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder und weckte mich wie einen Mann, der aus seinem Schlaf geweckt wird.
2 Und er sprach zu mir: Was siehst du? Und ich sagte: Ich sehe: und siehe, ein Leuchter ganz aus Gold und sein Ölgefäß oben auf ihm und seine sieben Lampen auf ihm, je sieben Gießröhren für die Lampen, die oben auf ihm sind;
3 und zwei Öl bäume neben ihm, einer zur Rechten des Ölgefäßes und einer auf seiner Linken.
4 Ich antwortete und sagte zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese, mein Herr?
5 Und der Engel, der mit mir redete, antwortete und sprach zu mir: Hast du nicht erkannt, was [diese] sind? Und ich sagte: Nein, mein Herr.
6 Da antwortete er und sprach zu mir: Dies ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen.
7 Wer bist du, großer Berg? Vor Serubbabel werde zur Ebene! Und er wird den Schlussstein herausbringen unter lautem Zuruf: Gnade, Gnade für ihn!
8 Und das Wort des HERRN geschah zu mir.
9 Die Hände Serubbabels haben die Grundmauern dieses Hauses gelegt, und seine Hände werden es vollenden. Und du wirst erkennen, dass der HERR der Heerscharen mich zu euch gesandt hat.
10 Denn wer hat den Tag kleiner <Dinge> verachtet? Und sie werden sich freuen und den Stein des Senkbleis in der Hand Serubbabels sehen. Diese sieben < sind > die Augen des HERRN, sie schweifen auf der ganzen Erde umher.
11 Und ich antwortete und sagte zu ihm: Was sind diese zwei Öl bäume zur Rechten des Leuchters und zu seiner Linken?
12 Und ich antwortete zum zweiten Mal und sagte zu ihm: Was sind die beiden Zweigbüschel der Öl bäume, die neben den zwei goldenen Röhren sind, die das Gold <öl> von sich ausfließen lassen?
13 Und er sprach zu mir: Hast du nicht erkannt, was diese sind? Und ich sagte: Nein, mein Herr.
14 Da sprach er: Dies sind die beiden Gesalbten, die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen.

Sabbat, 17.09.

13. Woche 18.-24.09.

Sonntag, 18.09.

Matthäus 2,13-23

¹³ Als sie aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Josef im Traum und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ägypten, und bleibe dort, bis ich es dir sage! Denn Herodes wird das Kind suchen, um es umzubringen.

¹⁴ Er aber stand auf, nahm das Kind und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten.

¹⁵ Und er war dort bis zum Tod des Herodes; damit erfüllt wurde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«

¹⁶ Da ergrimmt Herodes sehr, als er sah, dass er von den Weisen hintergangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Jungen töten, die in Bethlehem und in seinem ganzen Gebiet waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erforscht hatte.

¹⁷ Da wurde erfüllt, was durch den Propheten Jeremia geredet ist, der spricht: ¹⁸ »Eine Stimme ist in Rama gehört worden, Weinen und viel Wehklagen: Rahel beweint ihre Kinder, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht <mehr> sind.«

¹⁹ Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Josef in Ägypten im Traum

²⁰ und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und zieh in das Land Israel! Denn sie sind gestorben, die dem Kind nach dem Leben trachteten.

²¹ Und er stand auf und nahm das Kind und seine Mutter zu sich, und er kam in das Land Israel.

²² Als er aber hörte, dass Archelaus über Judäa herrschte anstelle seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen; und als er im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er hin in die Gegenden von Galiläa

²³ und kam und wohnte in einer Stadt, genannt Nazareth; damit erfüllt wurde, was durch die Propheten geredet ist: »Er wird Nazoräer genannt werden.«

Johannes 1,46

⁴⁶ Und Nathanael sprach zu ihm: Aus Nazareth kann etwas Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und sieh!

Montag, 19.09.

Lukas 4,20-30

²⁰ Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.

²¹ Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.

²² Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen; und sie sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josefs?

²³ Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet jedenfalls dieses Sprichwort zu mir sagen: Arzt, heile dich selbst! Alles, was wir gehört haben, <dass es> in Kapernaum geschehen <sei>; tu auch hier in deiner Vaterstadt!

²⁴ Er sprach aber: Wahrlich, ich sage euch, dass kein Prophet in seiner Vaterstadt angenehm ist.

²⁵ In Wahrheit aber sage ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias in Israel, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate verschlossen war, sodass eine große Hungersnot über das ganze Land kam;

²⁶ und zu keiner von ihnen wurde Elia gesandt als nur nach Sarepta in Sidon zu einer Frau, einer Witwe.

²⁷ Und viele Aussätzige waren zur Zeit des Propheten Elisa in Israel, und keiner von ihnen wurde gereinigt als nur Naaman, der Syrer.

²⁸ Und alle in der Synagoge wurden von Wut erfüllt, als sie dies hörten.

²⁹ Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, um ihn so hinabzustürzen.

³⁰ Er aber schritt durch ihre Mitte hindurch und ging weg.

Matthäus 12,22-24

²² Dann wurde ein Besessener zu ihm gebracht, blind und stumm; und er heilte ihn, sodass der Stumme redete und sah.

²³ Und es erstaunten die ganzen Volksmengen und sagten: Dieser ist doch nicht etwa der Sohn Davids?

²⁴ Die Pharisäer aber sagten, als sie es hörten: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch den Beelzebul, den Obersten der Dämonen.

Dienstag, 20.09.

Markus 14,32-42

³² Und sie kommen an ein Gut mit Namen Gethsemane, und er spricht zu seinen Jüngern: Setzt euch hier, bis ich gebetet habe!

³³ Und er nimmt den Petrus und Jakobus und Johannes mit sich und fing an, sehr bestürzt und geängstigt zu werden.

³⁴ Und er spricht zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tod. Bleibt hier und wacht!

³⁵ Und er ging ein wenig weiter und fiel auf die Erde; und er betete, dass, wenn es möglich sei, die Stunde an ihm vorübergehe.

³⁶ Und er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir weg! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst!

³⁷ Und er kommt und findet sie schlafend, und er spricht zu Petrus: Simon, schläfst du? Konntest du nicht [eine] Stunde wachen?

³⁸ Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach.

³⁹ Und er ging wieder weg, betete und sprach dasselbe Wort.

⁴⁰ Und als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn ihre Augen waren beschwert; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten.

⁴¹ Und er kommt zum dritten Mal und spricht zu ihnen: So schlaft denn fort und ruht aus! Es ist genug; die Stunde ist gekommen, siehe, der Sohn des Menschen wird in die Hände der Sünder überliefert.

⁴² Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, der mich überliefert, ist nahe.

Lukas 22,41-44

⁴¹ Und er zog sich ungefähr einen Steinwurf weit von ihnen zurück und kniete nieder, betete

⁴² und sprach: Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir weg - doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!

⁴³ Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte.

⁴⁴ Und als er in Angst war, betete er heftiger. Es wurde aber sein Schweiß wie große Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen.

Mittwoch, 21.09.

Matthäus 27,45-54

⁴⁵ Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde;

⁴⁶ um die neunte Stunde aber schrie Jesus mit lauter Stimme auf und sagte: Eli, Eli, lemá sabachtháni? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

⁴⁷ Als aber einige von den Umstehenden es hörten, sagten sie: Der ruft den Elia.

⁴⁸ Und sogleich lief einer von ihnen und nahm einen Schwamm,

füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken.

⁴⁹ Die Übrigen aber sagten: Halt, lasst uns sehen, ob Elia kommt, ihn zu retten!

⁵⁰ Jesus aber schrie wieder mit lauter Stimme und gab den Geist auf.

⁵¹ Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriss in zwei <Stücke>, von oben bis unten; und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen,

⁵² und die Gräfte öffneten sich, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt,

⁵³ und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

⁵⁴ Als aber der Hauptmann und die, die mit ihm Jesus bewachten, das Erdbeben sahen und das, was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen: Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!

1. Korinther 2,2

² Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen als nur Jesus Christus, und [ihn] als gekreuzigt.

Donnerstag, 22.09.

Lukas 24,19-27

¹⁹ Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus, dem Nazarener, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volk;

²⁰ und wie ihn die Hohen Priester und unsere Obersten zum Todesurteil überlieferten und ihn kreuzigten.

²¹ [Wir] aber hofften, dass er der sei, der Israel erlösen solle. Doch auch bei alledem ist es heute der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist.

²² Aber auch einige Frauen von uns haben uns aus der Fassung gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind

²³ und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, dass sie auch eine Erscheinung von Engeln gesehen hätten, die sagen, dass er lebe.

²⁴ Und einige von denen, die mit uns sind, gingen zu der Gruft und fanden es so, wie auch die Frauen gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht.

²⁵ Und er sprach zu ihnen: Ihr Unverständigen und im Herzen <zu> träge, an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben!

²⁶ Musste nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit hineingehen?

²⁷ Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf.

Donnerstag, 22.09.

Lukas 24,19-27

¹⁹ Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus, dem Nazarener, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volk;

²⁰ und wie ihn die Hohen Priester und unsere Obersten zum Todesurteil überlieferten und ihn kreuzigten.

²¹ [Wir] aber hofften, dass er der sei, der Israel erlösen solle. Doch auch bei alledem ist es heute der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist.

²² Aber auch einige Frauen von uns haben uns aus der Fassung gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind

²³ und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, dass sie auch eine Erscheinung von Engeln gesehen hätten, die sagen, dass er lebe.

²⁴ Und einige von denen, die mit uns sind, gingen zu der Gruft und fanden es so, wie auch die Frauen gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht.

²⁵ Und er sprach zu ihnen: Ihr Unverständigen und im Herzen <zu> träge, an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben!

²⁶ Musste nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit hineingehen?

²⁷ Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf.

Freitag, 23.09.

Hebräer 4,15-16

¹⁵ Denn wir haben nicht einen Hohen Priester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise <wie wir> versucht worden ist, <doch> ohne Sünde.

¹⁶ Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!